



Schöpfung

Projekt

vom 27. Februar bis 30 Juni 2012



Zweckverband „Katholische
Tageseinrichtungen für
Kinder im Bistum Essen“

Inhaltsangabe	Seite
1. Kopfdaten	2
1.1 Antragsteller mit Adresse	2
1.2 Ansprechpartner	2
1.3 Antragsdatum	2
1.4 Projektbezeichnung	2
1.5 Projektbeginn und Projektende	2
1.6. Vorstellung des Projektes bei Institutionen/ Stiftungen	2
1.7 Förderverein	2
1.8 Benutzerhinweise	3
2. Hintergrund	3
2.1 Lage der Einrichtung	3
2.2 zurückliegende Projekte	3
3. Ziele	4
3.1 Einbettung des Projektes	4
3.2 Ziele des Projektes Schöpfung	4
4. Zielgruppen	5
5. Aktivitäten	5
5.1 Lernen im Projekt	5
5.2 Einführung - Durchführung - Abschluss	6
5.3 Sieben Schöpfungstage	7
6. Ergebnisse	7
6.1 Evaluation	7
6.2 Dokumentation	7
7. Perspektiven	8
8. Finanzplan	8
9. Anlagen	8

1. Kopfdaten

- 1.1 Antragsteller mit Adresse: Katholischer Kindergarten St. Barbara
Pothsberg 5 in 45257 Essen
Träger der Einrichtung: Kita Zweckverband im Bistum Essen

in Kooperation mit dem Förderverein für den katholischen
Kindergarten St. Barbara Essen - Byfang e.V
- 1.2 Ansprechpartner
Martina Reinecke, Leiterin der Tageseinrichtung
kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de

Dr. Susanne Gehendges, Vorsitzende des Förderverein
Petra Rasch, Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau
(Kindergartenmutter, Förderverein)
Maria Brendel-Sperling, Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
(Kindergartenmutter, Förderverein)
Dr. Antje Benemann Dipl. Biologin
(Kindergartenmutter, Förderverein)
Elisabeth Berghoff staatl. gepr. Floristik-Technikerin
(Förderverein)
- 1.3 Antragsdatum: 1. Februar 2012
- 1.4 Projektbezeichnung: Schöpfung
- 1.5 Projektbeginn und Projektende: 27. Februar 2012 bis 30. Juni 2012
- 1.6 Vorstellung des Projektes bei Institutionen/ Stiftungen
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
Umweltamt der Stadt Essen
Bernhard-und-Margarete-Achtermann-Stiftung
UN-Dekade Biologische Vielfalt,
Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK)
- 1.7 Förderverein
Förderverein für den katholischen
Kindergarten St. Barbara Essen - Byfang e.V

Steuernummer: 112/5971/0728
Bankverbindung: Geno-Volks-Bank Essen
Bankleitzahl: 360 604 88
Kontonummer: 107 253 200

1.8 Benutzerhinweise

FV	Förderverein
Kiga	Kindergarten
MA	Mitarbeiterinnen der Einrichtung
Maxikind	Kind im letzten Kindergartenjahr
Mittelkind	Kind besucht im 2. Jahr den Kiga
Junges Kind	Kind besucht im 1. Jahr den Kiga
TN	Teilnehmerin/Teilnehmer

2. Hintergrund

Hintergrund für dieses Projekt ist die Ortslage des Kindergartens St. Barbara und die pädagogische Arbeit im Bereich Umwelt, Natur, Klimaschutz, die kontinuierlich und fundiert, unterstützt und gefördert durch das Interesse der Eltern und des Fördervereins, geplant wird.

2.1 Lage der Einrichtung

Der Kindergarten liegt im Süden der Großstadt Essen, im Stadtteil Byfang, am Südrand des Ruhrgebietes. Anders als die Lage vermuten lässt, sind Byfang und seine Umgebung sehr ländlich geprägt. Charakteristisch sind Grünlandflächen, insbesondere für die Pferdewirtschaft und kleinere Waldstücke und Hecken. Das bewegte Relief lässt nur kleinflächig Ackerbau zu. Byfang weist eine lockere Wohnbebauung mit hauptsächlich Ein- bis Zweifamilienhäusern auf. Die Grundstücke sind z. T. sehr groß, so dass der größte Teil des Ortes aus Gärten und Grünland besteht, die sich vielfach naturnah entwickeln können. Neben weit verbreiteten Tierarten wie Reh, Feldhase und Rotfuchs können auch seltene und gefährdete Arten wie Steinkauz, Dachs oder Hirschkäfer regelmäßig in der Ortslage beobachtet werden.

2.2 zurückliegende Projekte

2002 bis 2004 **Verschiedene Kleinprojekte zum Natur- und Tierschutz**

Anpflanzung einer Weidenlaube, eines Weidentunnels, Anlage eines Sinnesparcours und eines Sinnesgarten, Bau eines "Tierhotels" und eines "Wildbienenhauses".

2007 „**Menschenkinder bauen für Tierkinder**“

Nisthilfenbau als aktive Naturschutzmaßnahme und Anreiz zur Naturbeobachtung.

2010 "**Entdecken! Lernen! Forschen mit Fred!**"

Fred, die Waldameise erforscht, entdeckt ihre Umwelt im Jahreslauf.

2011 "**Schritt für Schritt gesund und fit**"

Förderung des Umweltbewusstseins und Beitrag u.a. zum Klimaschutz.

Das Projekt "Schöpfung" trägt zur Nachhaltigkeit der obengenannten Projekte bei.

3. Ziele

Die Ziele dieses Projektes orientieren sich an allgemeinen Vorgaben, am trägerspezifischen Leitbild und an der Konzeption der Einrichtung.

3.1 Einbettung des Projektes (Anlage 1)

Das Projekt ist verankert in der Konzeption der Einrichtung.

Es unterstreicht die Aussagen im Leitbild des Trägers KiTa Zweckverband 3.1

Es ist begründet im Kinderbildungsgesetz (MFKJKS NRW) § 13 (1) (2) (3)

Es entspricht den Vorgaben "Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an" - Entwurf - (MFKJKS NRW)

Bildungsbereiche: 6. Religion und Ethik, 8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung, 9. Ökologische Bildung

3.2 Ziele des Projektes Schöpfung

Für den Kindergarten St. Barbara liegt eine Konzeption vor.

Der Kindergarten St. Barbara ist eine...

"Kinderwelt im katholischen Glauben. Unsere Einrichtung ist ein christlich geprägter Lebensraum.

Mit den Kindern wird die Welt des Glaubens entdeckt, und sie erfahren im Umgang miteinander christliche Werte und die Liebe Gottes. (Auszug aus der Konzeption)

Sehr deutlich wird Gottes Liebe in der Schöpfung der Welt für die Menschen. Gott vertraut seine Welt den Menschen an, sie dürfen hier leben und wirken. Aber sie tragen auch die Verantwortung für seine Schöpfung, sie sollen sorgfältig mit ihr umgehen und sie schützen, damit auch die nächsten Generationen eine intakte Umwelt vorfinden.

Der Kindergarten St. Barbara ist eine ...

"Kinderwelt im naturnahen Lebensraum. Gemeinsam erleben wir die Natur im Jahreskreislauf.

Wir beobachten, entdecken und forschen. Unser Ziel ist es, Kinder und Eltern für Natur- und Klimaschutz zu sensibilisieren." (Auszug aus der Konzeption)

Hier wird sichtbar, dass Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen die Natur achten, pflegen und schützen und sich dadurch Verantwortung für die Umwelt, Klimaschutz und Ressourcen weiter entwickelt. Das Projekt Schöpfung trägt in umfassendem Maße zur ökologische Bildung und Umwelterziehung bei.

Das Leben und Spiel der Kinder in der Natur und ihre Liebe zur Natur macht sie zu "geborenen Naturschützern". Im täglichen freien Spiel wird Umwelt von den Kindern mit allen Sinnen ganzheitlich erlebt, erforscht, entdeckt. Sie sehen, riechen, hören, schmecken, tasten. Sie erspüren, wie der Jahreskreislauf das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen ordnet und gliedert.

Dies gilt auch für die Mitarbeiterinnen. Sie begleiten, ermutigen und regen immer wieder zu Beobachtungen der direkten Umgebung an mit dem Ziel, die Kinder und sich mit der heimischen Flora und Fauna und deren Lebensbedingungen vertraut zu machen. Gezielte Beobachtungen lassen Zusammenhänge erkennen und motivieren zu eigenem Handeln. So können darauf aufbauend konkrete Maßnahmen gestaltet werden, die die Biodiversität in unserer Kulturlandschaft unterstützen.

Ein weiteres Ziel dieses Projektes ist die Sensibilisierung für das Thema Erdklima als Lebensgrundlage der Menschen und der Natur. Alle am Projekt beteiligten Personen sollen erneut über den Treibhauseffekt aufgeklärt werden und erkennen, dass auch kleine Beiträge zur Reduzierung der sogenannten Treibhausgase möglich sind. Darüber hinaus soll der Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Energie und Rohstoffen hinterfragt und Möglichkeiten gefunden werden, wie und wo sorgfältiges und sparsames Handeln auch im Kindergarten möglich ist.

4. Zielgruppen

- 50 Kindergartenkinder im Alter von 3 – 6 Jahren
- 6 Mitarbeiterinnen (vier Erzieherinnen, eine Sozialpädagogin, eine Praktikantin)
- Eltern/ Großeltern/ Freunde

5. Aktivitäten

Allen Aktivitäten liegt die Wertschätzung der teilnehmenden Personen, Kinder, MA und Familien, zugrunde und das Interesse, sie für Natur, Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren.

5.1. Lernen im Projekt

Im Kindergarten St. Barbara hat Projektarbeit einen hohen Stellenwert. Mit der Erarbeitung eines der Projekte werden alle Mitarbeiterinnen und alle Kindergartenkinder erreicht: Jungen und Mädchen, Maxikinder, Mittelkinder, junge Kinder. Für das Projekt ist jedes Kind und jede MA wichtig! Hier findet Lernen in Ko-Konstruktion statt: Fachkräfte und Kinder lernen gemeinsam. Darüber hinaus werden Eltern und Geschwister zum Mitmachen oder Unterstützen begeistert. Auch sie lernen mit!

Mit diesem pädagogische Ansatz wird die Weiterentwicklung der Basiskompetenzen unterstützt: Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sach-/ Medienkompetenz.

Projektarbeit fördert Selbstständigkeit und Eigeninitiative. Kinder und MA nutzen Fertigkeiten und Fähigkeiten, werden sicher (oder zuversichtlich) in ihren Handlungen. Selbstvertrauen in das eigene Können bringt Sicherheit und steigert das Selbstwertgefühl - Grundlage für ein positives Selbstkonzept. Alle am Projekt beteiligten Personen sollen viele positive Gemeinschaftserlebnisse erfahren. In der Projektarbeit entwickeln sich unterschiedliche Formen des gemeinsamen Lebens/ Spielens/ Handelns/ Lernens. Kinder und MA bringen kreative Ideen ein, lernen eigene Interessen zu vertreten und Vorurteile zu überwinden. Es entwickelt sich Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit. Alle übernehmen Verantwortung für das Gelingen des Projektes.

Projektarbeit erweitert Sachkompetenzen! Kinder und MA setzen sich über einen längeren Zeitraum mit einem Thema auseinander. Ein Projekt ist immer komplex und wird mit allen Sinnen erlebt. Zusammenhänge müssen erkannt und hergestellt werden. Umfassende fundierte Wissensbildung wird ermöglicht, unterstützt durch ein reiches Medienangebot. Die vielfältige Tätigkeiten bieten Handlungsfelder in der Handhabung von Materialien, Gegenständen und Werkzeugen.

5.2 Einführung - Durchführung - Abschluss

Für dieses Projekt steht ein Zeitraum von 18 Wochen zur Verfügung. Die Grundlage für das Projekt Schöpfung ist die Erzählung von der Erschaffung der Welt (Gen 1 - 2,4a). In der praktischen Arbeit gestalten die Kinder mit Ideen und Kreativität die einzelne Schöpfungstage, und es wird jeweils ein Umweltschwerpunkt herauskristallisiert. Die Kinder sind kompetente Akteure, die sich ihre Welt neugierig und wissbegierig selbstständig erschließen, die entdecken, forschen und lernen. Durch die Vielfalt und Vielschichtigkeit der Aktivitäten wird sicher gestellt, dass eine ganzheitliche Bildung ermöglicht wird. Alle Bildungsbereiche greifen ineinander und begünstigen sich gegenseitig. So werden nicht nur die oben genannten Bildungsbereiche "Religion und Ethik", "Naturwissenschaftlich-technische Bildung" und "ökologische Bildung" gefördert, sondern es finden auch Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen "Bewegung", "Körper, Gesundheit und Ernährung", "Sprache und Kommunikation", "soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung", "mathematische Bildung" und "musisch-ästhetische Bildung" statt. In allen Bildungsbereichen wird mit den unterschiedlichsten Medien gearbeitet.

Zur Einführung in das Projekt könnte eine Um-Welt-Collage mit Bildern, Fotos, Gedanken, Ideen, Meinungen, Nachrichten, Notizen, Informationen aus Zeitungen und Illustrierten gestaltet werden, die unsere unschätzbare Lebenswelt zeigt. Mit einem Bibelbilderbuch wird die Schöpfungsgeschichte erzählt, wobei der Begriff "Tag" als Ausdruck für einen längeren Zeitraum zu verstehen ist. Das Schöpfungswerk ist kein Zufallsprodukt, *"sondern entstammt dem weisen Plan eines gütigen Schöpfers. Der Mensch ist nicht "allein" in den unendlichen Räumen des Kosmos, sondern geborgen in der Hand dessen, der ihn ins Lebens gerufen und ihm sein Schöpfungswerk, die Natur, anvertraut hat."* (Bibelbilderbuch 1, 1999 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart. Nachwort zu: Gott erschafft die Welt)

Neben den vielen möglichen Aktivitäten und "Forscherthemen", die sich bei der Erarbeitung der Schöpfungswerke durch die Interessen der Kinder ergeben können, wird im Flurbereich ein Platz vorbereitet, wo an jedem neuen "Schöpfungstag" mit Kettmaterialien die Welt entsprechend der Schöpfung des Tages weiter gestaltet wird. So wird zum Ende des Projektes am 30. Juni 2012 eine bunte, phantasievolle, lebendige Welt zu sehen sein; vielleicht ähnlich der ersten Um-Welt-Collage.

Zum Ende eines jeden Schöpfungswerkes wird zur Wortgottesdienstfeier mit Liedern und Gebeten, die die Freude über den Reichtum und die Schönheit der Welt, unseren Dank und unsere Achtung widerspiegeln, eingeladen. Das Werk des aktuellen Schöpfungstages steht im Mittelpunkt.

Zum Ausklang des Projektes wird ein Musical geplant, bei dem Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen mitwirken. Aufführung: 24. Juni 2012 im Rahmen des Gemeindefestes in St. Barbara.

5.3 Sieben Schöpfungstage (Anlage 2)

Die Zeitplanung ist nicht verbindlich festgelegt, sondern eine mögliche Aufteilung der Schöpfungstage.

"Gott erschuf die Welt"	Zeitraum
1. Tag: Das Licht – Tag und Nacht	27.02.2012 - 11.03.2012
2. Tag: Das Himmelsgewölbe	12.03.2012 - 25.03.2012
3. Tag: Land und Meer und Pflanzen	26.03.2012 - 15.04.2012
4. Tag: Sonne, Mond und Sterne	16.04.2012 - 25.04.2012
5. Tag: Die Vögel des Himmels und die Lebewesen des Meeres	26.04.2012 - 28.05.2012
6. Tag: Alle Tiere des Landes und den Menschen	29.05.2012 - 17.06.2012
7. Tag: Ruhetag	18.06.2012 - 30.06.2012

6. Ergebnisse

"In der Projektarbeit sind die Prozesse ebenso bedeutend wie die Ergebnisse. Deshalb wird mit den Kindern immer auch reflektiert, was, und vor allem wie, sie etwas bei der Planung und Durchführung des Projekts gelernt haben." (aus: Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an - Entwurf - S.14)

Alle Prozesse sowie Ziele und Ergebnisse des Projekts werden zur Reflexion angemessen dokumentiert oder evaluiert.

6.1 Evaluation

Je nach Planung u. Zielformulierung der Projekte führen wir durch:

Formative Evaluation: Sie ist Projekt begleitend und beschreibt die Beobachtungen und Überprüfungen, die im Verlauf des Projektes kontinuierlich gemacht werden.

Summative Evaluation: Die Qualität des Projektes wird abschließend durch die Auswertung der Kinder-, Eltern-, Mitarbeiterinnenbefragungen bewertet.

Lernzielbasierte Evaluation: Festgelegte Lernziele werden mit geeigneten Kriterien überprüft.

6.2 Dokumentation

- Gestaltung der "Welt" im Flur
- Teilnehmerlisten
- Kinder-, Eltern-, Mitarbeiterinnenbefragung
- Lernzielabfragen
- Fotos für die Portfolios
- Maxikinder: Erstellung eines eigenen Buches zur Schöpfung
- Schöpfung Musical am 24. Juni 2012

7. Perspektiven

Mit diesem Projekt erlangen Kinder und alle anderen an dem Projekt beteiligten Personen Kompetenzen, wie sie aktiv an der Veränderung gesellschaftlicher Prozesse mitwirken und in ihrem Lebensumfeld einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können.

Sie entwickeln die Bereitschaft, Verantwortung für sich, für die Gemeinschaft und für die Umwelt von Heute und Morgen zu übernehmen. Sie werden Multiplikatoren, die sich mit Sensibilität, Achtung und Wertschätzung für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

8. Finanzplan

Hier werden alle zum Zeitpunkt der Planung ermittelten Kosten aufgeführt, nicht nur die Kosten, die ggf. durch Fördergelder gedeckt werden könnten. Offen sind auch Lieferkosten und Baukosten, da diese teilweise durch Eigenleistung erbracht werden können.

9. Anlagen

- Anlage 1 Einbettung des Projektes
- Anlage 2 Schöpfungstage

Hier werden mögliche Aktivitäten, Forscherthemen, Umweltbeiträge und Beiträge für das Musical, die sich aus der aktuellen Arbeit ergeben könnten, aufgeführt.

Bibeltext	Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis, und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag
Mögliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • "Welt gestalten" mit Kett- Materialien: Schwarzes Tuch und Lichtquelle • Verdunklung eines Raumes für eine Woche → Erfahrungsraum und Forscherraum, • Licht erzeugen mit verschiedenen Lichtquellen, • Licht und Schattenspiele, • Tastspiele, • Schattenbilder malen oder fotografieren. • Wortgottesfeier
mögliche Forscherfragen zu „Licht“	<ul style="list-style-type: none"> • Wo ist es richtig dunkel? • Wie ist es, wenn es richtig dunkel ist? • Welche Lichtquellen gibt es? • Wie lenken Spiegel Licht? • Wie entsteht Schatten? • Was/ wann ist Tag- und Nachtgleiche?
Kinder Erwachsene	Kinder in Kleingruppen MA
Zeitumfang	27. Februar bis 11. März 2012
Umweltbeitrag	<ul style="list-style-type: none"> • Lichtwächter • Aus jeder Gruppe sind zwei Kinder Lichtwächter, die überprüfen, ob in den Räumlichkeiten Licht notwendig ist. • Beim Neukauf von Leuchtmitteln auf Energiesparleuchten wechseln.

angedachter Beitrag für die Abschlussveranstaltung Musical	Lied: Gäbe es kein Licht Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt Das Licht und das Dunkel Du hast uns deine Welt geschenkt Herr wir danken dir.	Strophen 1 - 3 Strophe 1 gesprochen
Dokumentation	Fotos, Lernzielabfragen (Arbeitsblatt).	
Nachhaltigkeit	Lichtwächter.	

Bibeltext	Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es, und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: zweiter Tag.
Mögliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der "Welt " mit Kett- Materialien (blaue Tücher u. Wasser) • Bilder vom Weltenraum, • Leerer Raum, ganz im Blau "Abenteuer im Weltenraum" (blaues Tuch), • Brainstorming und Collagen mit Bildern zum Thema Wasser. • Experimente
Mögliche Forscherfragen zum Weltenraum und zum Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht ein Weltenraum aus? • Was gibt es jetzt im Weltenraum? • Woher kommt das Wasser? • Wofür brauche ich Wasser? (Wasser, Lebenselixier für Mensch u Tier!) • Ist Wasser immer klar und sauber? • Wie schmeckt Wasser? • Wortgottesfeier
Kinder Erwachsene	Kinder, Kleingruppen, gruppenübergreifend oder altershomogene Gruppe MA, Eltern, Referent Schule Natur Gruga, Mitarbeiter Stiftsquelle, Großeltern
Zeitungsumfang	12. März bis 25. März 2012
Umweltbeitrag	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Verteilung des Wassers auf der Erde, • Wasserverschmutzung, Besuch einer Kläranlage (Maxi Kinder), • Ausflug der Familien zum Hangetal im Essener Stadtteil Stoppenberg, Exkursion „Wald und Wasser“, durchgeführt von der Schule Natur gemeinsam mit der Stiftsquelle Essen.

	<ul style="list-style-type: none"> Wasserwächter, z.B. Zwei Kinder überprüfen laufend Wasserhähne: Sind sie zuge dreht, tropfen sie? Füllen die Gießkannen mit Regenwasser
angedachter Beitrag für die Abschlussveranstaltung Musical	<p>Wasservorhang (Dekoration) Wassertanz Lied: Sauberes Wasser</p> <p>Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt . Strophe 3 und 4 gesprochen Das Meer - den Ozean . Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr wir danken dir.</p> <p>Du hast uns deine Welt geschenkt. Die Flüsse - die Bäche. Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr wir danken dir.</p>
Dokumentation	Plakate, Fotos
Nachhaltigkeit	Wertschätzung des Wassers, Nutzung von Regenwasser, Spartasten bei Toilettenspülungen und Duschen.

		Evaluation
<p>Aktivitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der "Welt " mit Kett-Materialien (braune, grüne und blaue Tücher, buntes Legematerial, Seidenblümchen) • Wanderung durch Berg und Tal, (Ausflug zum Pollen) • Lesen von Wanderkarten und Erstellen einer eigenen Wanderkarte mit Höhenprofilen, • Blumen aus kostenlosem Material (Deko für Musical), • Aussaat und Pflanzen verschiedener Blumen und Gemüsesorten (z.B. Tomaten, Zucchini, Salat, Kürbis, Radieschen), • 24. März, Familien-Begegnungstag: Führung in der Gruga Schule Natur: "Der Baum" • Zuordnungsspiel erstellen "Baum, Blätter, Früchte" • Papierschöpfen (Einladungskarten für das Musical) • Anlage eines Herbariums • Wortgottesfeier 	<p>Ja</p> <p>30 März 2012, 45 Kinder, trotz des leichten Regens hat die Wanderung stattgefunden. Kinder waren begeistert von den großen Wiesen und Wäldern. Kinder beobachten und beschreiben die ersten Blumen und das frische Grün der Bäume, entdecken einen Bussard. Wanderzeichen beschreiben den Weg. Erstellen einer Wanderkarte, damit die Kinder den Weg mit den eigenen Familien gehen können.</p>
<p>mögliche Forscherthemen zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Globus, Erdteile, Wasser und Erdverteilung, • Pflanzen/ Bäume dienen dem 	

Berg und Tal, Pflanzen und Bäume	<p>Klimaschutz,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen/ Bäume sind Lebensraum, • Pflanzen/ Bäume sind Nahrung, • Pflanzen/ Bäume erfreuen unser Herz, • Baum - Holz - Papier. 	
--	--	--

Kinder Erwachsene	<p>Kinder in Kleingruppen, MA, Eltern, FV, Fachfrauen, Fachmänner, Schule Natur Gruga, Firma</p>	
Zeitungsumfang	<p>26. März bis 15. April 2012</p>	
Umweltbeitrag	<ul style="list-style-type: none"> • Herrichten der Schmetterlingswiese im Kindergartenaußenbereich. Diese wurde Frühling 2011 von den Kindern angelegt und hatte viel "Besuch" von diversen Schmetterlingen und Insekten in 2011. • Anlage eine Kräutergarten und eines Staudengarten. • Pflanzen einer Hecke als Lebensräume für verschiedene Tier- und Vogelarten (Herbst 2012). • Verwendung von Altpapier, Umgang mit Ressourcen. • Mülltrennung: Altpapier 	
angedachter Beitrag für die Abschlussveranstaltung Musical	<p>Lied: Bunte Blumen blühn Blumen basteln aus kostenlosem Material</p> <p>Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt . Die Berge - die Täler. Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr wir danken dir.</p> <p>Du hast uns deine Welt geschenkt. Die Blumen - die Bäume. Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr wir danken dir.</p>	<p>Strophen 1 - 3 Strophe 5 und 6 gesprochen</p>
Dokumentation	<p>Einladungskarten aus Altpapier, Fotos</p>	
Nachhaltigkeit	<p>Bewusste Mülltrennung, weitere Arbeiten mit kostenlosem Material.</p>	

Alle angelegten Beete, Hecken usw. dienen langfristig dem Natur und Umweltschutz.

Bibeltext	Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen; sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es. Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne. Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: vierter Tag.
Mögliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der "Welt" mit Kettmaterialien (Sonne, Mond und Sterne) • Himmelskörper erstellen • Sonne, Mond und Sterne im Flur dekorieren • ev. Besuch des Planetariums • Kontaktaufnahme zu: Heinz-Joachim Lappe Haus-Horl-Str. 11, 45357 Essen Tel. 66 96 30, Fax 86 19 833 Lappe-Partner-Essen@t-online.de • Wortgottesfeier
Mögliche Forscherfragen zu den Himmelskörper	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind Planeten? • Warum gibt es Tag und Nacht? • Warum gibt es Jahreszeiten? • Was sind Sternzeichen?
Kinder Erwachsener	Maxi Kinder und Mittelkinder MA, Klimabotschafter
Zeitungsumfang	16. April bis 25. April 2012

Bibeltext	<p>Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen. Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und bevölkert das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag</p>
Mögliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der "Welt" mit Kett - Materialien(Holzlegeteilchen) • "Von der Kaulquappe zum Frosch" Aquarium mit Kaulquappen • "Von der Raupe zum Schmetterling " Schmetterlingskasten http://www.schmetterling-raupe.de/zucht.htm • "Vom Ei zum Küken" Bilderbuch: Die Henne und das Ei • 24. März, Familien-Begegnungstag: Führung in der Gruga Schule Natur: "Die Bienen" • Wortgottesfeier
<p>Mögliche Forscherfragen zu Tieren der Lüfte und der Meere (Bei diesem Themenbereich werden voraussichtlich viel mehr Fragen aufkommen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entwickelt sich aus der Kaulquappe ein Frosch? • Warum lebt die Kaulquappe im Wasser und der Frosch auf dem Land? • Wie entwickelt sich aus dem Ei ein Schmetterling? • Warum sind Schmetterlinge so wichtig? • Wie können wir zum Arten- und Bestandschutz der Falter beitragen? • Welche Vögel können wir bei uns beobachten? • Wie können die Vögel so tolle Nester bauen? • Wie entwickeln sich Vogelkinder? • Können wir die Vogelkinder schützen? • Wie leben die Bienen? • Stechen Wildbienen?

Kinder Erwachsene	Mögliche Themenaufteilung Gruppe 1 Tiere der Lüfte Gruppe 2 Tiere der Meere MA, Eltern, Großeltern, FV, Fachfrauen und Fachmänner, Firma												
Zeitumfang	26. April bis 28. Mai 2012												
Umweltbeitrag	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Nisthilfen für Bienen • Nisthilfen für Dohlen • Vogeltränken • Anlage von Vogelbädern im Kies • Planungen und Überlegungen zur Gestaltung des Außengeländes im Herbst 2012 (siehe 3. Schöpfungstag) 												
angedachter Beitrag für die Abschlussveranstaltung Musical	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Lied: Alle Vögel sind schon da</td> <td style="width: 40%;">Strophen 1 - 3</td> </tr> <tr> <td>Tanz: Fische im Aquarium</td> <td>CD Karneval der Tiere</td> </tr> <tr> <td>Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .</td> <td>Strophe 8 gesprochen</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Die Vögel - die Fische.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Du hast uns deine Welt geschenkt.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Herr wir danken dir.</td> <td></td> </tr> </table>	Lied: Alle Vögel sind schon da	Strophen 1 - 3	Tanz: Fische im Aquarium	CD Karneval der Tiere	Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .	Strophe 8 gesprochen	Die Vögel - die Fische.		Du hast uns deine Welt geschenkt.		Herr wir danken dir.	
Lied: Alle Vögel sind schon da	Strophen 1 - 3												
Tanz: Fische im Aquarium	CD Karneval der Tiere												
Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .	Strophe 8 gesprochen												
Die Vögel - die Fische.													
Du hast uns deine Welt geschenkt.													
Herr wir danken dir.													

Bibeltext	<p>Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.</p>
Mögliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der "Welt" mit Schleichtieren, Playmobilpüppchen • Familientag im Wuppertaler Zoo 16. Mai 2012 • Tiere aus Pappmache (für das Musical) • Zuordnungsspiele • Haustiere - Nutztiere - Wildtiere • Fotos, Bilder, menschliche Figuren aus Moniereisen • Familie - Stammbaum • Wortgottesfeier Das bin Ich! Ich bin einmalig!

Bibeltext	<p>So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte. Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden.</p>
Aktivität	Die "Welt" ist komplett. Rückblick auf die Zeit vom 27. 02. bis zum Ruhetag Gottesdienst "Schöpfung" am Gemeindefest . (Petra Rasch)
Mögliche Forscherfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gestalten wir den Sonntag? • Warum muss man ausruhen?
Zeitungsumfang	18. Juni bis 30. Juni 2012
Umweltbeitrag	In der Aufführung des Musicals wird Gottes Schöpfung zusammenfassend dargestellt: Seine Liebe zu uns Menschen und die Verantwortung, die er den Menschen für seine Welt übertragen hat.
Beitrag für die Abschlussveranstaltung Musical	Lied: He´s Got The Whole World "Gottes Auge" Transfer zu Karawane nach Bethlehem (Dez.2011)
Dokumentation	DVD der Musicalaufführung, Foto von der gelegten Welt.
Nachhaltigkeit	Der katholische Kindergarten St. Barbara wird in Verfolgung der Konzeption regelmäßig Themenbereiche zu Religion und Ethik, eng verbunden mit naturwissenschaftlicher und ökologischer Bildung planen.